

und

[illegible]

Weiterer starker Rückgang der Zahl der Arbeitslosen. — Auflösung des litauischen Sejms.

Berlin, 12. April.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenjurisdiktion zeigt auch in der zweiten Märzhälfte einen erfreulichen weiteren Rückgang, und zwar um 305 000 = 21,2 %. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist in der Zeit vom 15. März bis 1. April von 1 222 000 auf 946 000 zurückgegangen, die Zahl der weiblichen von 214 000 auf 185 000, die Gesamtzahl von 1 436 000 auf 1 131 000. Die Zahl der Zuschlagsempfänger hat sich von 1 664 000 auf 1 297 000 verringert. Der Gesamtrückgang in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger im Monat März beträgt 535 000. Über die Krisenfürsorge liegt eine neuere Zahl nicht vor, da diese nur in der Mitte eines jeden Monats festgestellt wird.

Essen, 12. April.

Am 12. April begann in Essen unter dem Vorsitz des Abgeordneten Zambusch die Reichskonferenz des Gewervereins christlicher Bergarbeiter Deutschlands. Der Generalsekretär der christlichen Gewerkschaften, Dittke, hielt einen Vortrag über Wesen und Aufgaben der deutschen Sozialpolitik. Nach längerer Aussprache gelangte eine Entschließung zur Annahme, in der es heißt:

Die Versammelten betonen angelegentlich der immer mehr in die Erscheinung tretenden Mechanisierung und Rationalisierung der Wirtschaft, die gleichzeitig verbunden ist mit härteren Kartellierungen und monopolartigen Zusammenfassungen, die vermehrte Notwendigkeit staatlicher Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen und sozialer Maßnahmen, die den Schutz der wirtschaftlich Schwächeren und eine entsprechende Fürsorge gewährleisten. Besonders fordern die Versammelten eine den wirtschaftlichen Fortschritten und sozialen Bedürfnissen gerecht werdende Arbeitszeitgesetzung. Die Schwere und Gefahr der bergmännischen Arbeit. Die schwere und Gefahr der bergmännischen Arbeit. Die dabei durch Einführung einer Siebenstundenschicht unter Tage besondere Berücksichtigung erfahren. Die unendlich lange Zwölfstundenschicht in den durchgehenden Tagesbetrieben muß möglichst bald beseitigt werden. Eine alsbaldige Verabschiedung des Arbeitschutzgesetzes und eine den Bedürfnissen und Verhältnissen des Bergmannsberufes gerecht werdende Regelung der Schutzfragen für die Bergarbeiter in einem besonderen Reichsgesetz entspricht einem dringenden Bedürfnis. Die bevorstehende Regelung der Arbeitslosenversicherung muß vor allen Dingen auf der Basis einer wirklichen Selbstverwaltung und einer organischen, den Interessenweg vereinfachenden Verbindung der Organe der Arbeitsverwaltung mit denen der Arbeitslosenversicherung erfolgen. Ebenfalls fordert die Konferenz eine Verbesserung der in dem Entwurf der Regierung vorgezeichneten Leistungen. Den auf einer Reihe von Gebieten verhängten herbortretenden sozialen Schäden infolge der wirtschaftlichen Konzentration und der Rationalisierung muß die Sozialpolitik vermehrt entgegenwirken. Neben vorbeugenden Maßnahmen zum Schutz der Arbeitskraft, Sicherungen vor Mißbrauch des Verbrauchereinkommens, Eingriffen, besonders in industriellen Schwermetallen, bleibt auch der Schutz und die Fürsorge für die älteren, der Gefahr dauernder Arbeitslosigkeit ausgesetzten Arbeiter eine besondere Notwendigkeit. Gegenüber den Angriffen auf das staatliche Schlichtungswesen betonen die Versammelten die Notwendigkeit seiner Sicherung und Erhaltung.

Genau wie für die Zukunft — in Verbindung mit der Selbsthilfe — ein wesentlicher Faktor der Sozialpolitik die Erhöhung des Reallohnes ist, ist eine entsprechende Sicherung der sozialen Rechtsbasis der Arbeiterschaft durch ihre Interessenvetretung im Rahmen des Ausbaues des Arbeiterrechtes ein Gebot der Gegenwart.“

München, 12. April.

Die „Germania“ meldet: Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held sprach in Hohenhausen in der Oberpfalz in einer Versammlung der Bayerischen Volkspartei über außen- und innenpolitische Fragen. An innerpolitischer Beziehung wandte sich Dr. Held gegen die bekannte Rede Dr. Stresemanns in der Konfordsatzfrage und sagte, gerade als Außenminister hätte sich Dr. Stresemann darüber im Klaren sein müssen, welchen außenpolitischen Schaden er mit dieser Rede anrichten könne, die als eine Kampfansage an den Heiligen Stuhl und als Verletzung der Gefühle der deutschen katholischen Volksteile gedeutet werden müsse. Von innen heraus seien in der Deutschen Volkspartei zweifellos Ansätze zu einem Kulturkampf gegeben. Umso mehr müsse man sich zu sammen schließen. Ein geschlossenes Völkertum müsse zeigen, was es auf kulturpolitischem Gebiete leisten könne. Dr. Held nahm weiter gegen die Ver- liner Zentralisierungsabsichten Stellung, die in immer gefährdender die Existenz der Länder zu untergraben suchen. Der Kampf gegen die Weltverbrennung gelte nicht dem Reich, sondern der Erhaltung der Lebenskraft des deutschen Volkes.

Münster, 12. April.

Auf dem hier abgehaltenen westfälischen Zentrumsparteitag verbrachte sich Reichsinnenminister a. D. Dr. Bell über die bedeutsamen Fragen der Außen- und Innenpolitik und knüpfte daran programmatische Darlegungen über die neugestellten Aufgaben des Zentrums, wobei er dessen besondere schwierige und verantwortungsvolle Stellung in der gegenwärtigen Koalition hervorhob. Auf die nepolitischen Gebiete erörterte er, zielbewusst Gemeinschaftsarbeit zwischen Politik und Wirtschaft, Betrieben, Voraussetzungen und Weichenhalt der

Als das Kernstück internationaler Verhöhnungspolitik. Die beste "Sicherung" bestehe in der Beteiligung an wirtschaftlichen Maßnahmen und der darauf gegenseitig gegen Artikel 431 des Verailier Vertrages verbotenden Fortdauer der Verhöhnung und des des entwaffneten Deutschland rings umlaufenden Rüstungswalles. Bezeichnen sich die Länder Europas auf ihre weltwirtschaftliche Mission zur Erhaltung der bedrohten Kultur des Abendlandes und erkanteten den auf dem Weltmarkt durch den Ausgang des Weltkrieges hervorgerufenen gewaltigen Umformung, der die akute Gefahr der wirtschaftlichen und finanziellen Konkurrenzunfähigkeit Europas und seiner Wirtschaft vom Weltmarkt durch die iberragenden Wirtschaftlichen und Finanzkräfte Amerikas sowie der neu aufstehenden asiatischen Mächte in sich herge, dann drüben

der Tagesordnung verje

nicht mehr von der Tagesordnung verschwinden. Voraussetzungen seien Gleichstellung aller beteiligten Staaten, Wahrung der Selbständigkeit der Eigenart jedes Landes, enge Verbindung mit dem Völkerbund, Tunlichkeit als dessen europäische Sektion. Gingen Deutschland und Frankreich, als kulturell und wirtschaftlich aufeinander angewiesene Nachbarstaaten, endlich heillosen tausendjährige Erbfeindschaft auslöschend, dabei bahnbrechend voran und fänden sie tatkräftige Mitwirkung Englands und Italiens, dann würde vertieftes Verständnis für die sorgsam abzuwägenden und in ein klares System zu bringenden Gemeinschaftsaufgaben des europäischen Solidaritätsbewusstseins über alle unverlernbaren Schwierigkeiten und Hemmnisse hinweg zu einer tragbaren Form und Ausgestaltung der auf die Dauer unabwiesbaren Staatenvereinigung Europas führen. Was

anfrage, so werde es heute selbst im Auslande schwerlich noch einen ernsthaften Kenner von Finanz- und Wirtschaft geben, der sich nicht — zumal aus den jüngsten Reichsagtsverbindungen — davon überzeugt habe, daß die im nächsten Jahr vorgelegenen Reparationshöchstleistungen von 2½ Milliarden Goldmark die deutsche Finanz- und Wirtschaftskraft selbst bei äußerster Anspannung weit übersteigen. Im allseitigen Interesse sei daher unter Anpassung an die sich wirklich ergebende Wirtschaftslage rechtzeitige Um-

Liegnitz, 12. April.

Der preußische Innenminister Graf Liliencron, der Breslau kommend, gestern nachmittag mit seiner Begleitung in Liegnitz einetroffen. Nach einer Besichtigungsfahrt durch die Stadt hatte der Minister im Goldenen Saale des Regierungsgeschäftes eine informative Besprechung mit etwa 200 Vertretern des niederschlesischen Wirtschaftslebens. Dabei ging der Regierungspräsident Dr. Roetschel auf die Notwendigkeit der Bildung eines ostdeutschen Grenzbezirkes ein. Der Herr erwartete von der Regierung, daß diese ihm helfe und ihn nicht in seinem Vorwärtstreben hemme. Geholfen werden könne vor allem durch die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse sowie der Eisenbahntrasse. Ferner sprach für die niederschlesische Wirtschaft der Präsident der Liegnitzer Handelskammer, ein Vertreter des Bundes niederschlesischer Industrieller, Handwerkskammerpräsident Bergs (Liegnitz), Stadtverordnetenvorsteher Hoer (Liegnitz) für die Gewerkschaften und Oberbürgermeister Snaa (Görlitz) für den niederschlesischen Städtetag.

Walzburg, 12. April.
Heute nachmittag traf der preussische Innenminister Grafsmittler hier ein und hatte Besprechungen mit Vertretern der Behörden und der Wirtschaft. Er betonte u. a., daß die vorgebrachten Wünsche und Beschwerden ohne weiteres größtenteils auf die Grenzveränderung durch den Friedensvertrag zurückzuführen seien. Die Wichtigkeit des Walzburger Industriegebietes für die Nachbargebiete sei ohne weiteres klar. Eine Folge der neuen Grenzziehung sei auch die Verkehrshnot. Die ernsteste Sorge der Regierung müsse die Behebung des sozialen Elends sein, das zum Teil mit den jammervollen Wohnungsverhältnissen zusammenhänge. Mit der Staatshilfe müsse die Initiative der Wirt.

gestaltung des Abkommens in tragfähige Reparationen und erfüllbare Zahlungsbedingungen dringend geboten.

Auf dem Gebiete der Innenpolitik besprach Dr. Voss die brennenden Finanz-, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturprobleme.

sei ein notgedrungenes Kompromiß, dessen verfassungs-
 mächtige Verabschiedung im Reichstage unanfechtbar sei,
 richtigerge sich nicht nur aus Gründen des notwen-
 digen Finanzausgleichs, sondern darüber hinaus aus
 hochpolitischen Erwägungen, da gerade zum Schutze der
 Reichseinheit die Waidbrüden nicht zerfallen werden
 dürfen. Der enghäufige Finanzausgleich werde in un-
 lösbarer Zusammenhang stehen mit der dann nicht
 mehr aufzchiebbaren Neuordnung des gesamt-
 politischen Verhältnisses von Reich und
 Ländern. Festigung der Reichseinheit und Auf-
 rechterhaltung des föderalistischen Charakters
 des Reichs ständen sich dabei keineswegs irgendwie gegen-
 sätzlich gegenüber. Der Schwerpunkt werde auch nicht
 im Süden liegen, dessen Länder in ihrer durch die
 Reichsverfassung gewährleisteten Selbstständigkeit und
 Eigenart zu erhalten seien, sondern einmal in der zu
 vereinbarenden Regelung eines engeren Ver-
 hältnisses Preussens zum Reich und dann
 in der allseitig erwünschten Stützung leistungsunfähiger
 kleiner Länder, sei es durch Zusammenfluß oder
 Anschluß.

bringe durch gründliche Regelung der Arbeitszeit, durch angemessene Verfüßigung von Sonderberhältnissen und Saisonarbeitern, durch Schutz der Arbeiter und Angestellten gegen Ausnutzung bei Überstunden, durch angemessene Sondervergütung für freiwillige Überarbeit unentgeltbare Fortschritte. Zu erhoffen sei die endgültige Regelung in befriedigender Form durch das vorgelebene Arbeitschutzegeß.

sthe voran Schutz der nothleidenden Wissenschaft, Förderung des wissenschaftlichen Forschungsgeistes und der auf technische Vervollkommnungen und gemeinnützige Erfindungen gerichteten Institute.

Die vorzeitige Kritik und Ablehnung der Konförate werde der Sachlage durchaus nicht gerecht. Man möge doch die Geheßesvorlage als notwendigen Vorläufer jedes Konförates abwarten, bevor die Defensivtheorie beanrucht werde durch die jeder positiven Grundlage entbehrende Behauptung untragbarer Verletzung von Staatshoheitsrechten. Man vergesse, daß doch schon vor einem Jahrhundert von deutschen Staaten ohne die Bejorgnis der Preisgabe von Staatshoheitsrechten mit der Kurie Konförate geschlossen worden seien, besonders auch von Preußen im Jahre 1821. Behandle man mit gebotener Sachlichkeit und allseitig gerechtem Verständigungsentschluß, ohne veralteten Kulturkaupfgeist, die mit unüberwindlichen Schwierigkeiten namentlich auf freigeilen Grenzgebieten verknüpfte, aber unabwiesbare Regelung des Verhältnisses von Staat und Kirche, dann werde sich trotz Bemerkungen eine für beide Teile tragbare und befriedigende Lösung finden lassen, ohne unerträgliche Verletzung von staatlichen oder kirchlichen Hoheitsrechten.

Karlsruhe, 12. April.

Der Senat der Technischen Hochschule Karlsruhe hat Generaldirektor Dr. ing. Albert Bögler (Dortmund) in Anerkennung seiner bahnbrechenden Verdienste um die technisch-wissenschaftliche Entwicklung und die wirtschaftliche Gestaltung des Eisenhüttenwesens sowie um die Förderung der Ingenieurausbildung die Würde eines Ehrensensors verliehen.

Stow n o, 12. April.

In der heutigen Sitzung des litauischen Seimas kam auch der Fall Dr. Bakausis zur Sprache. Die Mehrheit des zur Prüfung dieses Falles in der letzten Sitzung gebildeten Ausschusses stellte sich auf den Standpunkt, daß die Verhaftung Dr. Bakausis zu Unrecht erfolgt sei. Ministerpräsident Wolbemasas vertrat den entgegen gesetzten Standpunkt. Eine nach der Aussprache von den Volkssozialisten eingebrachte Überlegungsformel, die der Regierung das Mißtrauen ausdrückt, wurde mit 45 Stimmen einschließlich der Stimmen der Minderheiten, darunter der Memelländer, gegen 30 Stimmen der Rechten angenommen. Der Ministerpräsident übergab darauf dem Seimpräsidenten den vom Staatspräsidenten unterzeichneten Beschluß über die Auflösung des Seimas, den der Seimpräsident zum Schluß der Sitzung verlas.

Bon

Professor Dr. A. Haushofer, München,
Generalmajor a. D.

So viele Männer, die entweder ihre Hände selbst im chinesischen Spiele haben oder von seiner Kräfteverteilung etwas wissen können, haben in rascher Folge in diesem Frühjahr Farbe bekant, daß man bei eigener Kenntnis der Lage, der jungchinesischen Presse und der Küstenpresse eine gewisse Prognose wagen kann. London, Tokio und Washington haben Erklärungen zur chinesischen Frage abgegeben wie Moskau und Peking. Der Herrscher des Südens, Chiangkaihek, und sein Außenminister Eugenchin, die Vertreter des gemäßigteren Flügel der Kuomintang, einerseits und Huohien, Sunfo (Sunyatsens Sohn) und ihr Berater Vorobin, die Stimmen des radikalen Flügels, andererseits haben sich Gehör verschafft, und es ist leicht, ihre revolutionäre Rechtgläubigkeit an der jungchinesischen Studentenbibel, dem Buch Sun-Min-Chu-pi des verstorbenen Dr. Sunyatsien, des vergöttlichten Sun Wen, nachzuprüfen.

Danach liegen die Vorgehens für unblutige Kompromiß-Lösungen nicht günstig. Die schwer zu führenden und ausgleichenden Vorgänge in Nanjing haben die Aussichten das rechten Flügels der Kuomintang auf Verhändigung mit den Jünleireichen verächtlicht, dagegen die Wünsche des linken Flügels nach einem Bruch mit den britischen Vertreterigen der Fremdenrechte, nach einer unmissverständlichen Betonung des jünghinesischen Aufstiegs zur Weltrevolution gefördert. Was Chiangkai-shek einem japanischen Freunde über die Anstattstelle der nächsten revolutionären Entwicklung in Indien gesagt hat, ist nicht geeignet, die Zentrale des britischen Weltreiches zu beruhigen und von äußersten Schritten abzuhalten. Es liegt auf der Linie von Mitteilungen, die Dr. Sunyat-sen schon 1922 in Schanghai gegenüber Wafio gemacht hat. Selbst George E. Solofski, ein ausgezeichnete Beobachter, der noch im Sommer 1926 in Kanton günstige Einbride gewonnen hatte, kann sie nicht mehr aufrecht erhalten; er sieht den Augenblick für eine Ausgleichsmöglichkeit zwischen England und Jünghbritannien würde schwere Rückschläge in ganz Asien erleben, wenn es ihm nicht gelänge, wegen der Vorgehens in Kankau, sein Gesicht zu wahren. Was jetzt in Kankau, in Changsha und vor allem in Nanjing geschieht, ist aber weit schlimmer für das Ansehen des britischen Reiches als sein Zurückweichen in Kankau.

Wie schloß sich Föderalisten und Zentralisten für Chinas Zukunft selbst in den angelfächigen Lager gegenüberstehen, setzen ein Vortrag des bekannten Chinatenners Professor Z. R. Bruce und Randa Goubs Prophezeiungen über die nächsten Lösungsmöglichkeiten der chinesischen Wirren. Bruce führt mit Recht die ganze Schwierigkeit der auswärtigen Siedelungen in China zum Teil auf innerchinesische, vom Ausland unkontrollierbare Ursachen zurück, von der Taiping-Revolution bis zu den Empörungen des Südens 1896, 1911, 1915, bei denen immer Westen und Süden gegen die organisierte Überlegenheit des Nordens standen. Aber er denkt sich den einzigen Weg zu einer standfesten Regierung in einer ähnlichen Verfassung, wie sie die Vereinigten Staaten haben, mit einem starken Präsidenten von ähnlicher Machtstellung, einer Art Senat oder Rat von je zwei Provinzvertretern, mit Reichsöllen, Reichsallgemeinen, Reichsbahnen und Reichspost, während alle andere den Provinzen bliebe, die ihre eigenen Gouverneure wählen und eigene Landtage mit sehr selbständiger Beobachtung haben sollten.

Gerade diese Einrichtung aber will zum mindesten der linke Flügel der Kuomintang nicht; er hofft, mit Hilfe der modernisierten und militärisierten Gilden und Gewerkschaften, wie er Kanton mit ihnen im Zaum hielt, auch zunächst Schantung, dann Chili zu unterminieren, und dann wenigstens die Gesamtheit der achtzehn Provinzen, wenn auch vielleicht nicht die Mandchurei (Schanghaifolks Spezialgebiet unter dem Schatten Japans) in seine Gewalt zu bekommen. Dann aber will er den Kleinstaat mit Hilfe des Räte-Systems straff regieren und dazu nationalistischer sein als selbst die Nationalisten.

Die Fortdauer der augenblicklichen Lage ist eine Unmöglichkeit. Eine Stromgrenze ist schon unter leidlich geordneten internationalen Rechtsverhältnissen etwas Unhaltbares: der große Yangtsee aber, die Schlagader Mittelchinas, kann nicht die Grenze bleiben, ist augenblicklich in Szechuan und dem Kantong abwärts umkämpft und eigentlich nur vom Industriegebiet der gegenwärtigen Hauptstadt Wu-han (Wuchang-Santau-Wangang) aus brüdenopfortig gesichert. Der Vorstoß nach Schantung und Chili wird dem Süden vorausichtlich gelingen, aber an dem eigentlichen Machtbereich von Tschangtschi beginnt die Kraftprobe: vor Tschol und Shan-hai-Kwan.

Wohl haben sich Japan und die Vereinigten Staaten bis jetzt gegen alles britische Werden um gemeinsames Handeln nach den Vorgängen von Kantong abnehmend verhalten, und Außenminister Baron Schiebara, sicher des verkappten Bolschewismus unverbächtig, hat einmal erklärt, „weder militärische noch diplomatische Beobachter hätten eine Spur von Bolschewismus in den Heeren von Kantong erkennen können“. Aber die Nachbarschaft dieser Seeer unmittelbar

Verkaufs
„Prestowerke
Düsseldorf,

Lebensmittel-Halle



Delikatessen

Räucherlachs im Anschnitt	4.40
Grab Meer Jap. Krabben	2.35
Salm Dose 1.25	0.85
Hummer Dose 11.00, 5.50	3.40
Nordseekrabben Dos. 1.05	0.65
Filet-Meringe in Majon. od. Remou. 1.75	0.95
Delikatess-Senfurk. 1 Pfd.	0.95
Silberzwiebeln 1 Pfund-D.	1.05

Rollmops 1 Ltr.-D.	
Bismarckheringe	0.68
Bratheringe	

Heines Delikatess-Wurstchen Dose 3 Paar Inhalt	0.85
6 Paar	1.60
Heines Bockwurst Dose 5 Stück	1.55

Konserven

Stachelbeeren 2 Pfd.-Dose	1.05
Apfelmuss 2 Pfd.-Dose	0.66
Pflaumen mit Stein 2 Pfd.-Dose 0.80	0.74
Pflaumen ohne Stein 2 Pfd.-Dose	0.98
Birnen weiss, 2 Pfund-Dose	0.85
Preiselbeeren 2 Pfund-Dose	1.15
Reineclauden 2 Pfd.-Dose	1.25

3 Frucht-Marmelade 1 Pfund-Eimer	0.50
4 Frucht-Marmelade	0.88

Jg. Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose	0.55
Jg. Brechbohnen 2 Pfd.-Dose	0.58
Erbsen 2 Pfd.-Dose 1.05, 0.75	0.63
Stang.-Spargel 2 Pfd.-Dose	2.50
Wiesen-Champignon 2 Pfd.-Dose	1.45
Pflümlinge 2 Pfd.-Dose	0.95
Rote Beete 2 Pfd.-Dose	0.65

Weine

Die Preise verstehen sich ausschließl. Glas.

Taragona ca. 1/2 Liter-Flasche	1.00
Heldelbeer-Wein 1/2 Liter-Flasche	55
Himbeersaft Raffinade, lose eingek. 1 Liter	1.90
Zitronenmost gezeichnet	1.35

Zum Backen u. Braten

Hochf. Süßrahm-Tafelbutter 1.88
Allerf. holländ. Molkereibutter 2.05

Gabo-Tafelmargarine	
mit Salz . . . 1 Pfund-Paket	0.45
ohne Salz . . . 1 Pfund-Paket	0.47
„Die Beste“	feinste
	Tafelmargarine
mit Salz 1 Pfund-Paket	0.58
ohne Salz . . . 1 Pfund-Paket	0.60

Plattentfett 1 Pfund-Tafel	0.52
Amerik. Schweineschmalz	0.76
Dän.-Blasenschmalz 1 Pfund	0.78
Salatöl 1 Liter	0.80
Gutes Erdnußöl 1 Liter	1.00
Sultaninen Pfd. 0.95, 0.85, 0.70	0.50
Korinthen Pfund	0.62
Rosinen Pfund 0.80	0.60
Süße Mandeln Pfund	2.10
Kokospaste Pfund	0.60
Puddingpulver Pfund	0.38

Plange „Diamantmehl“ 5 Pfund-Beutel	1.20
2 Pfund-Beutel	0.54
Rurora Auszugmehl 5 Pfund-Beutel	1.28
2 Pfund-Beutel	0.56

Wurstwaren

Holst. Plockwurst Pfd.	1.25
Westf. Plockwurst Pfd.	1.45
Salami Pfd.	1.65
Braunsch. Mettwurst 1.65	
Westf. Mettwurst geräuch. 1.20	
Schinkenspeck gekocht 1. Schnitt	2.80
Roher Schinken 1. Schnitt	3.20
Topfsülze 1 Pfd.	48

Käse

Edamer o. Holländ. 1 Pfd.	78
Edamer o. Holländ. vollf. 1.08	
Vollf. Schweizer Pfd.	1.45
Tilsiter Pfd.	1.30
Allg. Stangenkäse	62
Kondensierte Vollmilch 1/2 Dose	25
Frische Eier 10 Stück	95

Konfitüren

Crème-Pralinen Pfd.	88
Punschbohnen Pfd.	1.10
Bonbons sauer Pfd.	68
Blockschokolade 500 gr	1.10
Vollmilch-Schokol. 3 Tafeln	95

Nusspralinen 1/4 Pfd.	38
Bensdorf-Vollmilch-Schokolade 100 gr-Tafel	40
Portocabello 3 Tafeln	1.00
Rumtuffel 1 Pfd.	1.10
Kokos-Makronen 1 Pfd.	1.20
Eiweißmischung 1 Pfd.	80
Rheinlandmischung 1 Pfd.	1.20
Waffelmischung 1 Pfd.	1.00

Obst

Felgen Karton 0.90, 0.50	33
Datteln Karton 1.10, 0.75	50
Apfelsinen 10 Stück	48
Erdnüsse Pfd.	38

Spirituosen

Die Preise verstehen sich ohne Glas.

„Alter Gabo“ 38% 1 Liter-Flasche	2.40
Doppelkorn 38% 1 Liter-Flasche	2.60
Doppel-Wacholder 38% 1 Liter-Flasche	2.60
Weinbrand-Verschn. 38% 1 Liter-Flasche	2.65

ALSBERG

GEBRÜDER A.G. BOCHUM

Oster-Kaffee



aus den besten Plantagen, reinschmeckend, herrl. duft., von edelster Beschaffenheit und höchster Ergiebigkeit

Wo großer Umsatz stets frische Ware.

1 Pfund	
Mark	2.60 3.00 3.50
Kenner kaufen nur in der Kaffee-Groß-Rösterei	

Emil Trass Nachf.,
Bochum,
am Wilhelmsplatz. 172



G.O. Loer, P. Wolters,
Kammerjäger,
Bochum, Friedrichstr. 2.
Gerichtl. vereid. Sachverständiger und Gutachter. Telefon Nr. 2905
Zahlung nach Erfolg.

Kommen Sie bei Anschaffung Ihrer Wohnungs-Einrichtung

zu uns.

Sie finden bei großer Auswahl, niedrigen Preisen und entgegenkommenden Zahlungsbedingungen bestimmt das Richtige.

Möbelhaus W. Keul
Hattingerstr. 66/67, Durchg. bis Dibergerstr.
Wohnungseinrichtungen • Teppiche.



Walter Ruelius
Bochum, Hattinger Straße 50.

Eierimport - Bochum

Büro und Lager Rottstraße 89.
Empfehle aus erster Hand frische Eier für Großisten und Händler.
Verlangen Sie Offerte.
Fernsprecher 359-360.

In der Auto-Auktionshalle Dortmund, Rheinischestr. 25, stehen u. a. zum Verkauf:
9/27 PS Overland, Viersitzer, offen, 12/34 PS Opel, Sechssitzer, offen, 10/30 PS Ley, 6 Zylinder, offen, Sechssitzer, 5/18 PS NSU (Schebera), offen, div. Lieferwagen mit off. und geschl. Aufbau. Die Wagen sind sämtlich fahrfähig und befinden sich in tadellosem Zustand.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

HAGENBECK'S TEE



Unübertroffen ist auch
HAGENBECK'S KAFFEE
Hervorragend in Qualität u. preiswert.
Generalvertreter: **Cäsar Amsingh,**
Hübnerstraße 9, Bochum.

Tapeten

Glas, Lacke, Farben,
Bohrerwachs, Fensterleder, Schwämme und Bürstenwaren
H. Schlüter
Anruf 3178 Alleestr. 134

Rucksäcke

sowie sämtliche Wanderausstattungsgegenstände
Sporthaus Koch,
Marienstr. 19, LK35 Ruf 3218.



Für die Feiertage

empfehle:

Planges Diamantmehl 5 Pfd.-Beutel	125
Planges Diamantmehl 2 Pfd.-Beutel	55
Feinstes Blaseschmalz 1 Pfd.	75
Feinste frische Margarine 1 Pfd.-Paket	48
Kokosnuß geraspelt, frische Ware Pfd.	58
Zitronat 1/4 Pfd.	38
Rosinen ohne Steine Pfd.	48
Eier, frische schwere Ware 10 Stück	95
Rollmops 1 Liter-Dose	66
Feringe in Gelee 1 Liter-Dose	66
Bratheringe hochfein, 4 Pfd.-Dose, ca. 20 Stck. sowelt Vorrat.	98

Meine Spezialität

täglich frisch aus eigener Großrösterei:

Perlkaffee hochfein u. reinschmeckend Pfd.	258
Burkaffee unerreicht in Qualität Pfd.	320

Kölner Konsum-Geschäft

Michael Brücken

Verkaufsstellen: Viktoriast. 1 b, Dibergerstr. 2, Friedenstr. 20. **Weimar:** Hattinger Straße 186. Seit Jahrzehnten bekannt für nur beste Qualitätsware.

Achtung für Wirte und Wiederverkäufer!

Empfehle meinen werten Kunden mein reichhaltiges Lager. Spezialität: Sandblatt-Zigarren in allen Preislagen von 5 Pfg. aufwärts.
Zigaretten. Sämtliche Marken von den bekannten Firmen: Neuerburg, Eckstein, Batschari, Reemtsma etc., sowie **Tabake und Kaufabake** nur erster Firmen.
Prompte Lieferung frei Haus auch nach auswärts. Lagerbesuch lohnend aber unverbindlich.

Carl Buxbaum, Tabakwaren-Großhandlung
Ruf 3869 Bochum, Kaiserstr. 24 Ruf 3869.

Tagung des
Die Sorgen um
bungs- und Er
Wint

Der Beifall
Montag und Dien
Nahreshauptber
tag die internen
nahm zu den Sch
Diensttag des The
schule und das Re
Die Stadt Bo
Gerne Bürgermei
Wende, Gellert
Wanne-Gidel Beig
Verwaltungsoberr
mer Dr. Schmid
Winfelmann,
femann; außer
feld waren noch
feiner Vertreter d
und Kommunalbeh
Landesarbeitsamte
Der Vorsitzend
gab in seinen Luf
über die rege Be
für die (Nahsbe
benden Erfolgs
Grüße des Wagn
herein feierlich
da er ein besond
Vollschule habe
torenvereins, Met
Grüße des geschä
Forderung, die ma
für die in bei de
fein tolle, könne
begründen, daß die
in das wirtschaftl
und daß dann die
ihre Wirtschaft.
ben vor. Dazu pa
Wingilt auf der
werden solle. Der
in einer Anzahl

Denen wir folgende
Der Vorwurf,
nungen nicht in e
ten bleiben; lebha
fie zu einer h
unferes ganzen Bo
Es gilt daher,
der des Volkes, au
schule in eine höhe
breitere, und fester
auch, die Leistungen
Möglichkeit zu heig
anzupassen und in
Das hängt ab von
gesamten Leb
Einricht in die
Vollschule, die
gen in der feierlich
ken Maße der Vol
in religiös-sit
Bildungsstoff
subjektiven Leben,
haben Leben fortgä
gebauten Arbeit
Kräfte entwickelt, d
fung erzieht; des
gemäßen organ
für die in erster Li
anfertie Behörde
lichen Durchführung
schulzeit, von d
bildung um ein
büdnis dafür herat
Oferwillig
regelmäßigen Schu
Landaufenthalt mö
bermeiden und ihne
Ausbildungszeit (9
fen, aber auch von
chiedenen Be
zu bitten, die Vem
Vollbildung zu un
schüler mit sozialen
damit fähigen Volk
verperrt wird.
unter den Nachwir
denben Jugend des
werden.

Um Dian
Hedwig
(Copyright)

„Well, bei Th
mühen, die alten
fie lachend.
Und nachdem
fie anerkennend:
„Sie haben ei
gemacht, liebe Da
„Das werde i
Gobinson“ erwid
überlebend, beßen
aller anderen Herr
Walp. Steinbergs
Iam nicht gegen W
„Ihr Sekretär
Jagte Wilkes John
Diefer nicht le
„Er sieht nicht
wahrscheinlich vornehm
nur zur Ehre gerei
eine so vornehme G
Als der nächste
ner, nicht ohne Her
elegant und sicher,
Wale hielt er Doi
der ihre Persönli
ihre schlanke Gest
Sie sah zu ihm an
„Warum haben
Tänze teilzunehmen
man es als Kavali
mangelhaften Tän
Steinberg alle hier
Er sah auf sie
feinen Armen weit
gene Einjamkeit,

Enkaffung an der Bochumer Wirtschaftsschule.

Die Bochumer Wirtschaftsschule hat gestern Abend mit einer öffentlichen Abschiedsstunde ihre Arbeit am 30. April zu beenden, um den Schülern, die zwei Jahre durchgehalten haben mit Treue und Willenskraft, die erbetene Möglichkeit zu geben, nunmehr an den Lehrgängen der Verwaltungsschule als Lehrlinge teilzunehmen. In seinem Grußwort betonte Stadtrat Stumpff den Fleiß, den die Schüler aufwanden, haben sie doch neben ihrer Berufsarbeit an drei Wochenenden der ungewohnten geistigen Tätigkeit obliegen müssen. Sein Gruß galt vor allem dem Vater der Einrichtung, dem Reichstagsabgeordneten Gulemann, auf dessen großzügiges Betreiben im Jahre 1923 diese Schule gegründet wurde.

Der Leiter der Schule, Direktor Dr. Elleringmann, erklärte in kurzem Vortrag Sinn und Zweck der Anstalt, die abweichend von den beiden anderen Schulen in Düsseldorf und Berlin keine Vollanstellung, sondern nur eine Teilanstellung hatte. Ein Drittel der Schüler habe bei beiden gewöhnlichen Schichten bis zum Schluß durchgehalten. Dieses Verhältnis sei nicht vernachlässigbar angesichts der großen Schwierigkeit der Arbeit und der Verschwendung der Befähigung der Wirtschaftsschule, Staats- und Reichsbeamten, ferner Beamten und Kulturleuten, die die Grundpfeiler der Arbeit für einen neuen Lehrgang laufen bereits im Vorstadium der Feststellung sind, ob und wieviel der Gemeindevorteil durch geistig und willensmäßig im Stande sind, die gestellten Anforderungen reiflich zu erfüllen. Man dürfe dann davon ausgehen, daß wohl etwa 40 Prozent durchhalten werden. Eine größere Zahl werde stets vorher abbrechen; das sei aber nicht verurteilend, sondern ein ganz normaler Siebungsprozeß. Was übrig bleibe, soll dann auch wirklich Eile sein sowohl in bezug auf geistige Veranlagung als auch auf Arbeitsenergie. So wäre die Eignungsprüfung aufzufassen. Dem stellvertretenden Leiter der Schule Dr. Steffens sagte der Rektor verbindlichen Dank für seine Aufopferung.

Mit wachsender Spannung hörten dann die geladenen Gäste die Unterrichtsergebnisse an Hand der Fragestellung über den Aufbau der Wirtschaft vom Altertum bis hin zur bürgerlich-kapitalistischen Wirtschaft und Warenverteilung (Dr. Steffens), vom Staatsrecht und den verschiedenen Regierungsformen (Lehrer Neuhäus) und vom praktischen bürgerlichen Recht in seinen verschiedenen Formen (Dr. Elleringmann). Man hatte den Eindruck fleißigen und eifrigen Schaffens von Lehrerschaft und Schülern. Es ist ein Segen, daß solche sachlichen Kurse hier bestehen, bei denen die Schüler nicht nur heute gelehrt werden, sondern auch morgen noch heute gelehrt werden. Man darf erwarten, daß die Schüler, die hier den Anfang eines schwierigen Weges zu geistiger Arbeit kennen lernen, nun ihr Wissen vertiefen und benutzen werden in ihrem Kreise zum Besten von Volk, Stadt und Vaterland.

Namens der Schüler sagte der Obmann Becker dem Kuratorium und der Lehrerschaft herzlichen Dank, seien doch die Schüler hier stets die Empfänger der Lehrer allein die Gebenden gewesen. Man nehme viel mit hinaus ins Leben, das man erst richtig verstehen gelernt habe. Im Schlußwort gab Stadtrat Stumpff der Hoffnung Ausdruck, daß die Schüler, die hier den Anfang eines schwierigen Weges zu geistiger Arbeit kennen lernen, nun ihr Wissen vertiefen und benutzen werden in ihrem Kreise zum Besten von Volk, Stadt und Vaterland.

daß die Bochumer Stadtverwaltung und die Vermordungs-Güterverwaltung zu einer für beide Teile annehmlichen Einigung gelangen. Dann wird auch der Weg durch das „berühmte Paradies“ für die Bevölkerung wieder frei werden.

Streichen der Straße. Die Steinstraße zwischen Markt- und Breidenberg-Straße wird vom 11. April ab auf die Dauer von drei Wochen für den durchgehenden Automobil-, Fuß- und Radfahrerverkehr gesperrt. Die Umfahrt erfolgt durch die Breidenberg-, Duerenburger- und Marktstraße.

Das Gedächtnis des S. G. B. in Altena. Dieses Jahr feiert der rund 25.000 Mitglieder zählende große Heimatverein im Anschluß an seine Jahresversammlung das übliche Gedächtnisfest in den Tagen vom 11. bis 13. Juni in der burgundischen Grenzstadt Altena. Vorgezogen ist u. a. eine umfangreiche Burgbesichtigung mit Feuerwerk und ein Gedächtnisfest auf dem Burgberg, die Kaffeehausfahrt, die „Rote von Altena“, weiter eine Wanderung zum S. G. B. Ehrenmal auf dem Hohenberg.

Hauptversammlung des Bundes Sauerland für Deutsche Jugendherbergen. Die diesjährige Hauptversammlung des Bundes Sauerland für Deutsche Jugendherbergen findet am 8. Mai im neuen Jugendheim in Mülheim-Kaithaus, vormittags um 9 Uhr statt. Der Hauptversammlung geht am Samstag nachmittags eine Sitzung des Verwaltungsausschusses voraus. Der Sonntag vormittags wird neben der üblichen Tagesordnung ein Vortrag des bekannten Jugendführers Professor Schomburg (Mülheim) über „Jugendherbergen und Jugendwandern“ bringen. Wer Schomburg in Wort und Schrift kennt, wird sich seines Kommens freuen. Der Arbeitsplan für 1927 sieht verschiedene Neubauten, u. a. auch den Neubau an der Wohnstraße vor, von dem die preisgünstigen Entwürfe ausgestellt werden. Uebernachtungsmöglichkeiten sind in den 25. des Jugendheims und der Troststrafenscheide sowie im dem Vereinshaus, Friedrichstraße 15. Preis des Mittags-Einstichs gekommen bist, daß wir als Freunde viel besser zueinander passen, denn als Ehepaar.

Jetzt wurde er ernst und nahm ihre Hand mit herzlichem Druck.

„Ich glaube, du hast recht gehabt, Daisy.“

„Sie nicht ihm zu.“

„Gewiß habe ich recht gehabt, und du wirst es mir eines Tages noch dank wissen, daß ich es vorgezogen habe, deine gute Freundin zu bleiben, statt deine Frau zu werden.“

Er sah sie plötzlich ganz ernsthaft an.

„Wenn dieser Tag kommen sollte, Daisy, dann sollst du es zuerst erfahren.“

„Darauf rechne ich allerdings, mein lieber Ralph.“

Er lachte schon wieder.

„Doch, jetzt hältst du mich aber schon für ganz und gar ungefährlich, da du, mein lieber Ralph, zu mir sagst.“

„Sie lachte herzlich auf.“

„Absolut ungefährlich, ich wette, du machst mir keinen Heiratsantrag mehr.“

„Man soll nicht so leichtsinnige Bitten abschlagen, Daisy, es ist noch nicht aller Tage Abend.“

Am nächsten Tage nach dem Frühstück hatten sich die Herrschaften je nach Belieben und Laune auf den Posten, um Anschauung nach dem neuen Lande zu halten. Marlies stand eine Weile allein an der Kellertür und sah mit großen Augen nach der im Dunst aufsteigenden Kiste hinüber. Ralph Steinberg trat zu ihm.

„Sie sehen mit so großen Augen da hinüber, Fräulein Köster, als erwarteten Sie, daß da drüben Dr. Loh, das Land der Sehnsucht, liegt.“

„Marlies sah ihn ernstend an.“

„Doch, für mich gibt es jetzt kein Land der Sehnsucht, meine ganze Sehnsucht ist auf den Planken dieses Schiffes verankert, so fest, daß ich gar nicht möchte, wohin ich mich sehen sollte.“

„Also es lebt in der ganzen weiten Welt kein Weib, nach dem Sie sich sehnen, das Sie wiedersehen möchten?“

„Mein, Mister Steinberg.“

„Er hörte das gern und hatte es durch seine Frage nur feststellen wollen. Nun fragte er weiter:

Dringende Wünsche zur Verbesserung des Nord-Süd-Verkehrs.

Einlegung eines weiteren Vormittagszuges durch beschleunigte Weiterführung des Pz. 42 bis Bochum-Nord.

Von kommunalpolitischer Seite wird uns geschrieben:

Obwohl wiederholt begründete Eingaben an die Reichsbahnverwaltung gerichtet sind, hat die Reichsbahnverwaltung in Eilen keine Verbesserung durch Vermehrung eines weiteren Vormittagszuges nach Bochum, Witten und Hagen im kommenden Sommerfahrplan vorgezogen. Eine Reise z. B. mit Zug 124 von Hagen nach Bochum, ab 9.20 Uhr, mit Pz. 221 von Bochum nach Hagen, ab 9.30 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 9.45 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 9.50 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 6.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 6.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 6.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 6.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 6.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 6.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 7.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 7.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 7.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 7.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 7.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 7.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 8.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 8.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 8.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 8.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 8.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 8.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 9.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 9.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 9.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 9.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 9.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 9.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 6.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 6.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 6.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 6.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 6.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 6.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 7.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 7.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 7.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 7.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 7.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 7.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 8.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 8.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 8.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 8.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 8.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 8.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 9.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 9.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 9.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 9.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 9.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 9.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 6.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 6.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 6.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 6.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 6.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 6.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 7.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 7.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 7.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 7.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 7.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 7.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 8.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 8.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 8.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 8.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 8.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 8.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 9.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 9.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 9.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 9.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 9.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 9.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 6.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 6.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 6.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 6.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 6.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 6.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 7.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 7.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 7.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 7.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 7.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 7.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 8.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 8.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 8.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 8.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 8.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 8.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 9.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 9.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 9.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 9.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 9.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 9.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 6.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 6.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 6.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 6.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 6.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 6.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 7.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 7.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 7.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 7.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 7.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 7.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 8.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 8.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 8.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 8.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 8.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 8.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 9.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 9.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 9.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 9.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 9.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 9.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 10.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 10.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 11.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 11.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 12.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 12.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 1.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 1.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 2.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 2.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 3.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 3.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.35 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 4.50 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 4.55 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.10 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.15 Uhr, mit Pz. 123 von Bochum nach Hagen, ab 5.30 Uhr, mit Pz. 242 von Hagen nach Bochum, ab 5.35 Uhr, mit Pz. 123 von

Unterhaltung / Wissen / Leben

Die Wanderfahrt der Ostergloden.

Symbolischer Volks Glaube.

Glodengeläute ist das Symbol des Osterfestes. Der Klang der Ostergloden weckt Ruft aus seinem Innern. Ihr „tiefes Summen heller Ton“ kündigt ihm „des Osterfestes erste Feierstunde“. Daß gerade den Ostergloden eine solche symbolische Bedeutung innezuwohnt, hat seinen Grund in dem katholischen Brauch, während der drei letzten Tage der Karwoche zur Trauer um den Tod des Herrn die Kirchengloden schweigen zu lassen. Erst in der Frühe des Ostermorgens erschallt wieder ihr lautes Getöse, frohlocken sie und senden den Jubelruf in alle Lande: Christ ist erstanden!

Das Schwingen der Gloden in den letzten Kartagen hat der Volksmund geschäftig gedeutet. Des Volkes rege Phantasie hat die Legende einer Wanderfahrt erfunden, die die Ostergloden, die es sich ja, da sie getauft sind, als eine Art lebender Wesen vorstellt, in den letzten Kartagen unternehmen. Kommt sie das Ziel ihrer Reise.

Nach Mitte der heiligen Wochen
ziehen alle Gloden nach Rom,
vom Glöcklein der Waldbapelle
bis zur Marienglocke im Dom

heißt es bei uns, und im flämischen Belgien sprechen die Kinder:

Op witten Donderdag
Van de kloffen naar Noomen,
Al over Dagen en boomen
En Paschavond komer ze te huis.

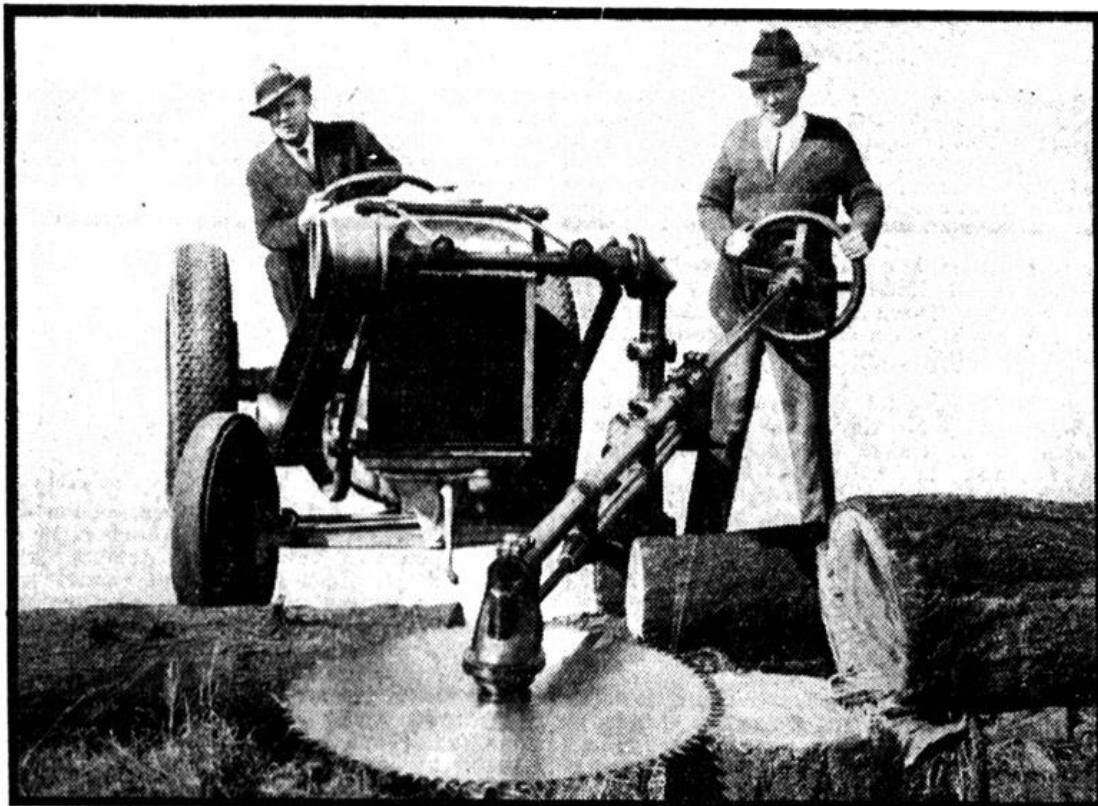
Den Aufenthalt der Ostergloden in der ewigen Stadt hat der Volksmund mit Eifer ausgeschmückt. Da glauben die Pfälzer Kinder, die Ostergloden zögen nach Rom, um dort zu beichten und Milchbrote zu essen. Nach Meinung der Wabener Kinder trinken sie in Rom nur Kaffee, während die Lothringer Kleinen wissen wollen, daß sie dort in diesen Tagen Mähzeit mit dem Papst halten. Der Rückkehr der Ostergloden sieht die Kinderwelt freudig und voller Jubel entgegen. Kommen sie doch nicht mit leeren Händen von ihrer Wanderfahrt zurück. Vielerorts herrscht der Glaube, daß sie es sind, die die Osterkerze mit heimgebracht haben und sie nun den armen Kindern beschützen. In Baden wünschen sich die Kleinen noch etwas ganz Besonderes von den Ostergloden, und sie sind fürföhrlich darauf bedacht, es ihnen ins Gedächtnis zu schreiben. Wenn dort die Marienglocke nach Rom reist, werfen ihr die Kinder ein Stüchlein Tuch nach und bitten sie, ihnen dafür ein neues Kleid am Karfreitag zurückzubringen. Menschen ist es manchmal vergönnt, die Gloden auf ihrer Wanderfahrt zu begleiten. So erzählt man sich in der Bretagne von einem Glöckner, der auf einer Osterglode rittlings von einem Ort nach Rom gemacht haben soll. Lange nicht so weit wandern die Ostergloden im nördlichen Baden. Da haben sie ein näheres Ziel. Der Dom zu Speyer nimmt sie alle auf in jenen Tagen, und sie tauschen dort Meinungen und Erfahrungen über guten Klang u. a. aus. Nach einer dritten Sage wandern sie auch nur in den nahen Wald, wo sie hoch in den Bäumen hängen, bis der Ostermorgen graut. Ganz vereinzelt, so z. B. in Westböhmen, herrscht wohl auch der Glaube, daß die Gloden gleich Christus in diesen Tagen sterben, um am Ostermorgen dann aus tiefer Grabesnacht jubelnd zu neuem Leben zu erwachen.

Doch die Ostergloden eilen nicht fort, ohne Stellvertreter zu bestellen, die in den letzten drei Kartagen ihres Amtes walten sollen. Sind sie am Gründonnerstag nach dem Gloria in der Kirche verstorben, so rufen statt ihrer „Lärmgeräte“ die Gläubigen zum Gottesdienst. Da knarrt die große, meist auf dem Kirchturm spielende Matthe, die nun statt der Gloden die Tageszeiten zu verkünden und den Beginn des Gottesdienstes anzuzeigen hat. An die Stelle der im Innern der Kirche sonst erklingenden kleinen Schellen und Glöcklein aber treten die hinter dem Altar verheften Klappen und kleinen Matthe. Drei Tage währt ihre Herrschaft. Zum letzten Male spielen die „Matthe“ in der Nacht von Karfreitag zum Ostermorgen. Noch einmal erklingen dann ihre inarrenden Geräte. An den Glöcklern erschallt dabei der Ruf: „De Reutle! Stehet auf, es ist Ostertag“, und in der Gegend von Raderborn in Westfalen rufen die Narpenungen laut in die Osternacht hinaus: „Stoht up, jung und old baine Guod dem Keeren!“ Anderwärts übernehmen es wohl auch die mit Matthe versehenen Nachtwächter, den Auferstehungsruß um Mitternacht auszurufen. So langen sie in der alten Teufsch-Dröckstadt in Württemberg:

Die Glode hat geschlagen
Das ist zur halben Nacht.
Der Herr ist auferstanden
Und hat große Guod Euch gebracht.
Zu einem neuen Leben
Macht Eure Seele parat,
Bewahrt Licht und Feuer,
Daß Euch geistlich kein Schab.

In protestantischen Ländern ist diese katholische Sitte des Verstummens der Ostergloden abgekommen. Aber hier und da haben sich doch Nachklänge noch lange Zeit, bisweilen sogar auf den heutigen Tag erhalten. So liegen es sich in dem evangelischen Beuren in Oeffen die Wurschen im 18. Jahrhundert trotz mehrfacher Verbote es sich nicht nehmen, gewaltam in die Kirche einzudringen, um am Ostermorgen „den Has anzuläuten“, was zweifellos eine Entartung der ursprünglich ersten Sitte darstellt. Und als Nachklang der katholischen Osterfeste kann man wohl auch die Sagen ansprechen, die im protestantischen Wisbad in Eichenburg und zu Neulichen in der Wiedingharde in Ostfriesland erzählen, daß die dort in Simpjen und Teichen verfunken Gloden am Ostertag ihre Stimmen wieder erhielten.

Eine Baumsäge mit Kraftantrieb.



Die Firma B. L. Holt & Co. in Portland (Oregon) hat eine neue Baumsäge mit Traktorantrieb herausgebracht, die in kürzester Frist die stärksten Baumriesen zu Fall bringt. Die Maschine, die 42 mal schneller als eine Handsäge arbeitet, kann vertikal und horizontal sägen und man kann so den Stamm in kleinste Teile zerlegen. (Atlantic-Photo.)

Verlorenes Glück.

Von
Richard Hanns Hoffmann.

Der beste Parforceritter der Welt im Zirkus ist M. Dio. Der Goode war seit, der Gärtnereidig, der Amerikaner Riss abföhrnd häßlich. Aber Maurizio Dio vom Zirkus Antonio, das war der verführte Uebermut in dem gelenkigten und anmutigsten Körper. Wie er spielt mit der Gefahr, mit dem Siegen! Wie er sich hinaufschwingt auf das fättellose Pferd, und wie er dabei jauchzt und jubelt, wie eine vom Fröhlingswind emporgewirbelte Blüte ist er...

Was Wunder, wenn die Gräfin Modolinski die ganze Nacht von ihm träumte? — Gute und böse Gestalten erschienen ihr in diesen Träumen. Wie eine böse Fee zeigte sich ihr die gräßliche bore-bad-Reiterin Madame Jeanette Dio, die Gattin jenes Einzigens, die er so treu und echt liebte!

Die Gräfin war keine frivole Frau, aber sie hatte ein schwärmerisches, enthusiastisches Herz. Sie hatte in der Zirkuswelt ihren Ansehen an der Seite gehabt, aber der Vater des Knaben war ein graubärriger, näselnder, alter General. Und in ihrer Augenblicklichkeit überkam es ihr oft wie ein Troß dagegen, daß ihr Gatte so alt, ihr Kind so wild sei und seine Züge trug.

Der Morgen kam, und der Mittag kam, und die Generalin Modolinski war unzufriedener als je und mahnungstüchtiger als je.

Da bekam sie Besuch. Den Besuch einer Augenfreundin, der armen Baronin Gressel, die ihren Gatten verloren hatte.

Die Baronin war so schreckhaft bleich in ihrer Trauertoch, und ihre Augen waren von Tränen rot, und sie war wie eine weisse Rose an einem verdorrten Stämme.

Sie empfing die Arme in ihrem prächtigen Salon, und der kleine Gagn hüpfte ihr nach.

Sie sagte die Herzenstrostworte, welche man so sagt, und ließ die Freundin an ihrem Busen weinen. Aber mit diesem Weinen wurde ihr eigenes, junges, unzufriedenes Herz o bang — so bang, als ob das Leben wirklich ernst sei.

Sie umfachte die Freundin fast ängstlich, und sie drängte ihr eigenes Herzenskind unwillkürlich hinweg, denn sie fühlte, daß sein Anblick der kinderlosen, verzweifeln Witwe wie ein Schmerz sein müsse.

„Daß du denn so geliebt?“ fragte sie.

„Geliebt? Ich weiß es erst jetzt, Morina. Du weißt, ich mußte ihn heiraten, weil es die Verhältnisse so wollten“, kifferte die Witwe mit leisem Schluchzen. „Aber jetzt, da er mir verloren ist, jetzt weiß ich erst, wie gut, wie edel er gewesen. Er war nicht hübsch, und ich hatte eine dumme Augenliebe im Herzen und habe ihm keinen, keinen Augenblick des Glückes gegeben. Und wenn ich jetzt zurückdenke — jeder Augenblick unserer Ehe war eine liebevolle Verzeihung, die er mir gewährte — ein Ertragen meiner eigenen Lieblosigkeit...“

„O Morina, es ist ein wunderbares Glück, geliebt zu werden, selbst wenn wir nicht lieben! — Aber man erkennt das erst, wenn man das Glück verloren hat.“ Die arme Witwe schluchzte herzzerreißend.

Und als sie sich entfernte hatte, da weinte die junge Generalin auch. Es war wie ein Erwachen über sie gekommen. Und sie fühlte ihren wilden Knaben, der den Vater mehr liebte als sie, wie sie ihn noch nie geliebt hatte. Und als der alte General nach Hause kam, der stattdische, gütige, sanfte Mann, da flog sie ihm entgegen und war so gut mit ihm, daß er erstannt fragte:

„Morina, was hast du, mein Herzensweibchen?“ So erschreckt schaute er sie dabei an, so besorgt, daß ihr wieder die Tränen in die Augen traten. Aber sie lächelte und meinte:

„Nichts, Lieber! Aber sage mir nur: bin ich nicht eine recht garstige kleine Frau für dich? Nein? O, ich weiß aber, daß ich es gewesen bin. So undankbar, so launisch!“

Er lächelte mit seinem so gütigsten Lächeln, und sie erkannte jetzt erst, daß dieses Lächeln so traurig war!

„Nein“, sagte er. „Wie kannst du garstig sein? Und daß du nicht froh und nicht glücklich bist, das ist natürlich, Geliebte. Ich habe es zu spät erkannt, wie selbstfüchtig ich war, daß ich dein junges frisches Herz an das meinnige fesselte. Und ich habe es längst begriffen, daß du mir das nicht verzeihen kannst.“

Ihre Lippen ruhten auf seiner Hand. Dann schaute sie zu ihm, dem Gütigen, dem edlen Herzen, das allein sie recht liebte auf der weiten Welt, und in ihren Augen lag es, daß sie sich selber gefunden habe und daß sie ihn liebe, und daß nur noch eine Angst in ihr lebe, ihn zu verlieren, der sie liebte und den sie von nun an liebte als ihr einziges Glück.

Mussolini über die Ausgrabungen römischer Altertümer.

Die römische Gesellschaft für vaterländische Geschichte hielt in Anwesenheit zahlreicher Minister und anderer angesehener Persönlichkeiten eine feierliche Sitzung ab, um Mussolini die Urkunde über seine Ernennung zum Mitglied der Gesellschaft zu überreichen.

Nach einer Rede des Vorsitzenden der Gesellschaft, Senators Calise, ergriff Mussolini das Wort. Während man in Rom auf Beschluß der sachverständigen Regierung warten abtragen wird, die sich im Lauf der Jahrhunderte um die alten Monumente gekümmert haben, wird es auch möglich sein, die Stadt Herculanum freizulegen.

Herculanum und Pompeji sind zwei Städte, die stark voneinander verschieden sind. Pompeji war eine romanisierte östliche Stadt, die sich dem Handel gewidmet hatte, während Herculanum, das hellenistische Traditionen pflegte, eine einjame Stadt war, wo Geister ihre Ruhe im Studium und im Nachdenken fanden.

Herculanum wird vielleicht mehr als Pompeji die Probleme der öffentlichen und privaten Architektur der Antike lösen. Weber Ausgaben noch technische Schwierigkeiten schrecken uns.

Die Ausgrabungen wurden bisher ohne bestimmte Ordnung und Methode ausgeführt; dies erklärt die bisher erzielten geringen Ergebnisse. Die neuen Ausgrabungen werden südlich von Neapoli und in dem unteren Teil der Stadt beginnen.

Die Ausgrabungsergebnisse werden fortlaufend photographiert, beschrieben und veröffentlicht werden. Mussolini erklärte sodann, er freute sich, mitteilen zu können, daß man auch ein anderes großes archäologisches Unternehmen beschlossen habe, nämlich die Hebung der beiden großen römischen Schiffe, die im Nemisee liegen.

Schon seit fünf Jahrhunderten hat man die Mittel geprüft, mit denen man etwa dazu gelangen könne, diese beiden Schiffe zu heben, die Tiberius bauen ließ und auf denen sich herrliche Einrichtungen, Gegenstände, Fontänen, Marmor und Metalle befanden.

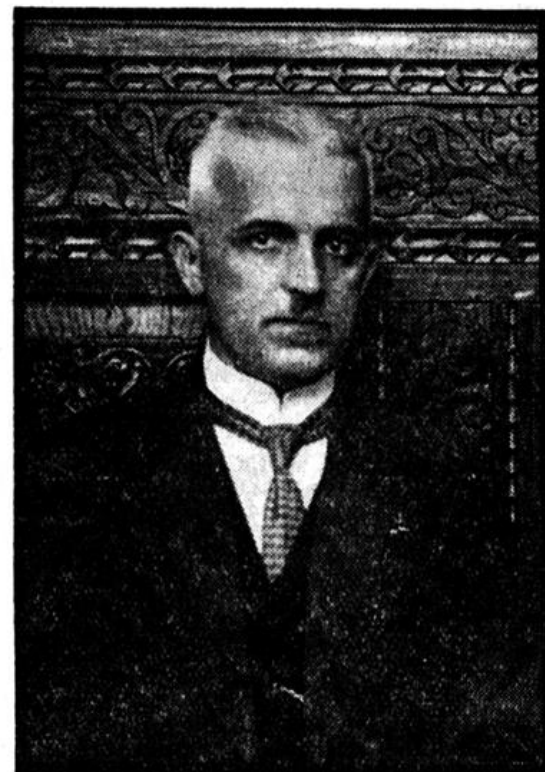
Man ist auf den Grund des Sees hinabgetaucht, man hat diese Spuren der Vergangenheit gesehen, festgestellt und leider auch Bruchstücke entfernt. Ein Entschluß war nötig. Es handelte sich um eine Frage der Wissenschaft und des nationalen Ansehens.

Ein Komitee, das mehrere Monate an der Arbeit war, hat einen Schluß-

bericht eingereicht, in dem der Vorschlag gemacht wird, den See teilweise trocken zu legen, um die Nachforschungen auf dem Grund des Gewässers durchzuführen, wo möglicherweise auch zahlreiche Gegenstände aus den Villen verborgen liegen, die sich einst am Ufer erhoben. Die Schiffe sollten an Land gebracht und in einem Museum aufgestellt werden, das am Ufer des Sees errichtet werden wird.

Geheimrat Groffe.

Der Geheime Oberregierungsrat a. D. Ernst Groffe (Berlin) beging seinen 70. Geburtstag. Geheimrat Groffe ist in der Bewegung für das Deutschtum im Auslande durch seine frucht-



bare Tätigkeit als geschäftsführendes Präsidialmitglied des Bundes der Auslandsdeutschen besonders bekannt geworden. Im Dienste der Interessen der reichsdeutschen Handels- und Gewerbetkolonien im Auslande hat er sich namentlich um einen engen Zusammenhang der reichsdeutschen Vereine und Verbände im Auslande bemüht. (Atlantic-Photo.)

Heitere Ecke.



„Ich möchte für fünf Pfennig gemischte Bonbons!“
„Hier hast du zwei — mißchen kannst du sie dir selber.“

In den Ferien. Audi darf als Ferienvergügen bei seinem Großpapa übernachten und bei geöffneter Verbindungstür im Zimmer neben ihm schlafen. Da fängt Großpapa plötzlich an zu schnarchen; Audi, dem diese Töne neu sind, ruft ängstlich: „Großpapa, e Wildsau!“ Großpapa erwacht und beruhigt den Enkel, schläft wieder ein und beginnt von neuem zu schnarchen. Da ruft Audi: „Großpapa, sie kommt wieder!“



Immalin

ist Balsam für
den Schuh

Neues aus aller Welt.

Begrüßung des Dampfers „Neuport“.

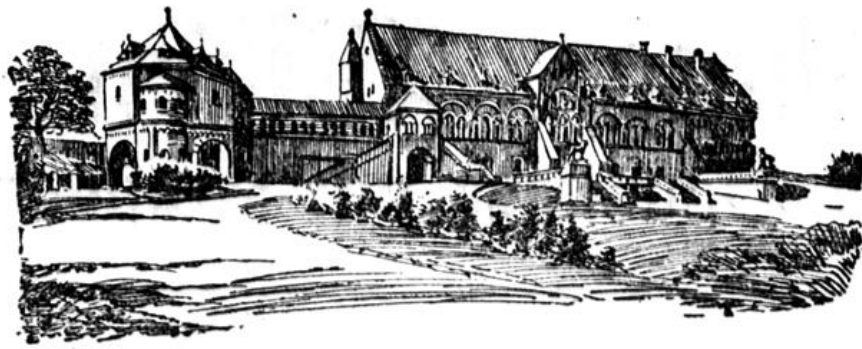
Aus Neuport wird gemeldet: Vortragsführer v. Malhan und der Neuporter Bürgermeister Walter führten auf dem städtischen Ruder „Wacom“ dem in der Nacht an der Quarantänestation Ellis Island eingetroffenen neuen Hapag-Dampfer „Neuport“ entgegen, wo der Vortragsführer Frau Bürgermeister Walter, den früheren Reichsminister Cuno und die Ehrengäste der „Neuport“ begrüßte. Die „Wacom“ und ein anderes städtisches Schiff begleiteten die „Neuport“ alsdann nach dem Hapag-Pier, wo die Empfangsfeierlichkeit stattfand. Vortragsführer v. Malhan begrüßte in einer kurzen Ansprache die „Neuport“ als ein neues Bindeglied und ein neues Werkzeug zum Austausch geistiger und materieller Güter zwischen den beiden Völkern und dankte Frau Walter, daß sie ihrem Vaterlande den bedeutungsvollen Namen „Neuport“ gegeben habe, der für Amerika das Sinnbild von Kraft, Erfolg und Größe, für Deutschland aber durch die Erinnerung an Vort das Sinnbild von Freiheit und Freiheitswillen sei.

Bei der Begrüßungsfeierlichkeit am Pier sagte Bürgermeister Walter in seiner Ansprache u. a.: Die Stadt Neuport ist stolz darauf, daß neue deutsche Schiffe willkommen heißen zu können. Neuport ist den Söhnen und Töchtern Deutschlands, die sich durch Leid und Charakter hier einen unvergänglichen Platz geschaffen haben, für seine gegenwärtige Stellung unendlich zu Dank verpflichtet. Walter überreichte ein Gemälde „Einfahrt in den Hafen Neuport“. Die Waffentafeln spielten „Deutschland, Deutschland über alles“ und die amerikanische Nationalhymne. Generaldirektor Cuno dankte für die herzliche Begrüßung des Dampfers. Er erklärte weiter, ohne eine nützliche Zusammenarbeit könne kein nützliches Werk geschaffen und in der Welt kein wahrer Friede hergestellt werden, wenn nicht jeder an dem Leben und der Entwicklung der anderen Anteil nehme. Das deutsche und das amerikanische Volk seien seit Jahrhunderten gezwungen, auf der Grundlage vernünftiger Verständigung zum gegenseitigen Nutzen zusammen zu arbeiten mit Rücksicht auf die Verschmelzung der beiden Völker und entsprechend den wirtschaftlichen Interessen. Wir hoffen, so schloß Dr. Cuno, daß die Geschichte des Dampfers „Neuport“ die Geschichte der Entwicklung des Schiffsverkehrs und gleichzeitig die Geschichte des fortschreitenden Wachstums der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Städten und Völkern sein wird. Dr. Cuno überreichte zum Schluß dem Bürgermeister Walter eine Plakette mit einer Darstellung des Dampfers „Neuport“.

Die glänzend gelungene Fernseh-Vorführung.

Die American Telephone and Telegraph Company in Neuport hatte kürzlich, wie schon gemeldet, eine Anzahl Berichterstatter Neuporter Zeitungen in ihr Geschäftshaus gebeten. Die Gäste konnten bei dieser Gelegenheit den Sekretär der Handelskammer in dem 350 Kilometer entfernten Washington genau beobachten, wie er sich, den Telefonhörer am Ohr, mit dem Präsidenten der Neuporter Telefongesellschaft unterhielt. Die Figur des sprechenden Sekretärs erschien in einer Deutlichkeit, die nichts zu wünschen übrig ließ, auf einem Leinwandschirm, und die Herren in Neuport konnten das Mienenpiel des Sprechenden, das Zucken der Augenbrauen und die Bewegung der Mundwinkel genau verfolgen. Die Neuporter Journalisten unterhielten sich dann auch mit den Washingtoner Kollegen, deren Gesicht sie genau auf dem Schirm sahen. Bei der weiteren Vorführung hatten sie auch Gelegenheit, Bilder zu sehen, die von der Broadcasting Station in New Jersey auf drahtlosem Wege übermittelt wurden. Sie hörten ferner den Reporter einer Variétébühne singen und sahen ihn gleichzeitig in seinen Bewegungen als Schauspieler, ebenso wie andere Tricks der Variétébühne vorgeführt und drahtlos übermittelt wurden. Die Vermittlung geschah durch einen kleinen vierseitigen Spiegel, von dem aus die Bilder auf die Leinwand projiziert wurden. Die Bilder erschienen bemerkenswert klar und die Personen deutlich erkennbar. Im ganzen wurden 10 achtzehn vollständige Vorführungen dargeboten. Die

Großdeutsche Volkstagung in Goslar.



In der reizvoll am Rande des Nordhanges gelegenen alten Kaiserstadt Goslar wird die diesmalige Volkstagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland stattfinden, die Deutsche aus der ganzen Welt zu wichtigen Beratungen über die deutsche Einwanderungsarbeit zusammenführen wird. Man rechnet mit etwa 15.000 Teilnehmern; in der Tagung werden auch die Frauen zu Worte kommen. Die hochberühmte Stadt Goslar eignet sich besonders für Tagungen. Das Bild zeigt das Kaiserhaus zu Goslar, das bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts von den deutschen Kaisern als Wohnsitz benutzt wurde.

Uebertragung auf dem Leinwandschirm übermittelte dem Auge so klare Bilder, daß die Neuporter Herren die Zähne im geöffneten Munde der sprechenden Personen und die Asche am Ende der Zigarette, die sie in der Hand hielten, deutlich erkennen konnten.

Aufklärung eines Verbrechens. Der Landes-Kriminalpolizei ist die Aufklärung eines Verbrechens gelungen, das seit einigen Wochen die Umgebung von Halberstadt in Aufregung hielt. Seit dem 23. März war die zwanzigjährige Helene Appmeyer verschwunden, und man vermutete, daß sie Mädchenhändlern in die Hände gefallen sei. Eine von der Landes-Kriminalpolizei veranstaltete Razzia förderte jedoch die Leiche des Mädchens aus einem Wasserloch auf. Unter dem dringenden Verdacht des Mordes wurde ein tschechischer Staatsbürger namens Dossan festgenommen, der die Appmeyer seit längerer Zeit mit Liebesanträgen verfolgte, ohne Gehör zu finden.

Ein Eisenbahnüberwachungsbeamter überfallen. In der Nacht zum 11. April wurde der Reichsbahn-Inspektor Franz nach Leitung einer bahnpolizeilichen Streife vor dem Portal des Hauptbahnhofes Magdeburg von vier Männern überfallen und mißhandelt. Bei dem Kampf entlief sich vermutlich sein Dienstrevolver, und ein Geschos verlegte ihn an der Hüfte. Er wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus gebracht. Der Beamte hatte wiederholt einen Arbeitslosen, namens Erturt, aus leerstehenden Wagen entfernt, der dann mit mehreren Helfershelfern den Überfall verübte. Ein zehn Chauffeurs der auf dem Bahnhofsvorplatz haltenden Mietautos sollen sich an dem Überfall beteiligt haben.

Von Nihilisten überfallen. Verkleidet und bewaffnet wurde in Berlin nachts eine 21 Jahre alte Hausangestellte. Auf ihrem Heimwege gefolgt sich zwei Männer zu ihr, die ein Geprügel anknüpften. Nihilisten packten sie das Mädchen, schlepten es unter die Gefingerrunde und steckten ihm hier einen Ankel in den Mund, so daß es wehrlos war. Schließlich ließen sie davon und ließen die Nihilisten liegen.

Neuer Leichenfund. Von der Leiche des ermordeten Dienstmädchens Abrecht, deren Teile an verschiedenen Stellen in Groß-Berlin aufgefunden wurden, ist ein weiterer Teil gefunden worden. Ein Bootsmann sah in der Spree an den Resten einen unter fünf Leichen teilweise schwimmenden und fachte ihn heraus. Es ist, wie amtlich festgestellt wurde, die rechte Hälfte des Beckens mit einem Stück des abgetragenen Oberkörpers. Es fehlen jetzt noch der linke Teil des Beckens, die beiden Oberkörper und der Kopf der vielfach zerstückelten Leiche. Von dem Mörder selbst ist trotz aller Nachforschungen noch keine Spur gefunden.

Verhaftung in der Morbische Klein-Moschborn. Der Bürgermeister Michaelis in Klein-Moschborn (Schlesien), in dessen Gasse die ermordete Michaelis wohnte, ist unter dem dringenden Verdacht der

Täterchaft verhaftet worden. Der Verhaftete schützte der Ermordeten aus einer Hypothek 1400 Mark, die er mit 1000 Mark löschte wollte. Bei seiner Vernehmung ergaben verschiedene Einzelheiten, daß er um das Verbrechen gewußt haben muß.

Beim Segelflug tödlich verunglückt. Nach einem hochgelungenen Segelflug ist an der Wäldergruppe der Schüler der Abson-Segelfliegerschule Walter Rosenblatt aus Leipzig, ein zwanzigjähriger junger Mann, bei der Landung tödlich verunglückt.

Autounfall bei Aschaffenburg. Ein Aschaffenburg Auto stieß auf der Landstraße zwischen Dieburg und Altheim durch Federbruch gegen einen Baum. Hierdurch wurden vier Insassen herausgeschleudert, der Chauffeur und ein anderer junger Mann leicht verletzt. Die vier Verletzten wurden in das Krankenhaus nach Dieburg gebracht, wo einer der Verletzten seinen schweren Verletzungen erlag.

Eiferhüttenstragödie. Aus Schongau (Bayern) wird gemeldet: In der Nacht zum Sonntag (schon der Zahntechniker Kreutzer auf den Münchener Kaufmann Graf und dessen Ehefrau mit einem Jagdgewehr. Beide wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen in das Krankenhaus gebracht. Unmittelbar nach der Tat erschloß sich Kreutzer mit einer Pistole. Der Beweggrund zu der Tat soll Eiferhütten gewesen sein. Graf ist erst vor einigen Tagen aus dem Jagdhaus Stranburg entlassen worden, nachdem er dort wegen der Ermordung des Rotgardisten Lacher in Wiesbach eine langjährige Freiheitsstrafe verbüßt hatte.

Fünf Tote bei einem Eisenbahnunfall. Am Dienstag früh ein Personenzug bei der Einfahrt in den Bahnhof Brann mit einem haltenden Personenzug zusammen. Fünf Personen wurden tödlich verletzt. Etwa 120 weitere Fahrgäste erlitten leichtere Verletzungen. Der einfahrende Zug, von dem der Dienstwagen entgleiste, hat das Kalt-Geichen überfahren. Von dem haltenden Zug entgleisten vier Wagen.

Spielmarkenmugel und Selbstmordverbrechen. In Ventimiglia wurde die Wienerin Julie Garisch verhaftet. In ihrem Gepäck wurden nach einer Pariser Wohnung zwei Koffer mit doppeltem Boden vorgefunden, in denen sich falsche Spielmarken vom Monte Carlo-Raffino zu je 100 bis 500 Franken befanden und zwar 450 falsche Spielmarken im Gesamtwert von 47.500 Franken. Als die Schmugglerin sich entdeckte, ergriff sie die Flucht und verlor sich vor einem einfahrenden Schnellzug zu werfen. Der Polizei gelang es, sie zurückzufahren.

Munnungio und der Geist Franz Rist. Aus Rom wird geschrieben: Eine große italienische Klavierfabrik hat Gabriel Munnungio vor einiger Zeit ein Klavier geschenkt. Der Direktor der Fabrik erhielt nun von dem Dichter folgenden Brief: „Gestern wurde das Klavier in meinem Salon aufgestellt. Mittags als die Glocke zu läuten begann, ertönte plötzlich das

Der englische Finanzminister Winston Churchill.



der in seiner Budgetrede am Montag im englischen Unterhaus betonte, daß der Fehlbetrag von 36½ Millionen Pfund im Haushaltsjahre 1928 in der Hauptsache auf den englischen Generalstreik und den Vergarbeiterstreik zurückzuführen sei.

Klavier. Die Klänge brausten so mächtig wie aus einer Orgel, so daß ich das Glockengeläute gar nicht mehr vernahm. Ich horchte auf, es war eine Rhythmus-Rhapsodie. Fünf Minuten lang dauerte das geistreiche Spiel. Sind Sie verichert, lieber Freund, daß der Mann, der als Erster seine langen unsichtbaren Hände auf die Tasten Ihres Klaviers legte, kein anderer als Franz Rist war. In der Villa, die ich jetzt bewohne, hat seinerzeit Rist mehrere Wochen verbracht.

Schiffsunfall in der Ostsee. Der Uetersener Motorlogger „Bertha Breede“ aus Kopenhagen, der einer Ladung Eisen unterwegs nach Stettin befand, sank infolge Sturmes auf der Höhe von Arkona. Zwei Mann der Besatzung ertranken. Der Kapitän wurde, schwer verletzt, von einem zu Hilfe geeilten Hamburger Dampfer gerettet.

Schweres Unglück auf einem Neubau. In Kopenhagen waren im ersten Stock eines Neubaus etwa zwanzig Personen zu einem Nichtfest verammelt, als der Fußboden plötzlich zusammenbrach. Alle Anwesenden stürzten in die Tiefe, zum Teil bis in den Keller, wo sie unter Brettern und Balken begraben wurden. Fünf Personen wurden verletzt, darunter zwei schwer.

Der Frühling in den bayerischen Bergen.

Auf den Gipfeln die leuchtende Pracht des Firmamentes, an den Hängen und in den Tälern das blühende Meer der Wiesen. Über all dem ein azurblauer Himmel. — Kein Teil der bayerischen Berge kennt diese bunte Pracht der Wiesenblüte wie gerade das bayerische Allgäu. Nirgends aber auch hat die Wild der Bergflur einen so wunderbaren Duft nach Blumen. Diese Allgäuer Alpenwelt ist es, die wir als „Bärenmark“ (1000 Hektar) und „Tritmarke“ (800) sorgfältig pflegen und dadurch jeder Hausfrau die Möglichkeit bayerischer Alpenwelt im Haushalt ermöglichen. — Beide Marken sind in jedem einschlägigen Geschäft erhältlich. Alpbura A.-G., Wiesenhofen, bayer. Allgäu.

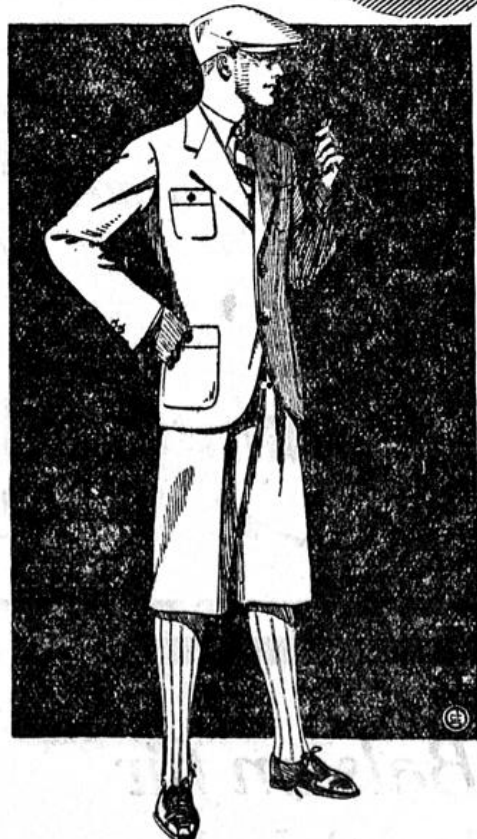
Vertrieb und Niederlage für Bochum und Umgebung: Julius Sadert, Bochum, Rheinischestr. 33/34.

Haut-Bleichkrem

„Alora“ sowie Alorose bleichen Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobte unschädliche Mittel gegen uneheliche Hautfarbe, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe Flecke. Mit genauer Anweisung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Dieser praktische Sport-Anzug

nur
68.-
MK.



Diese zwei gutschitzenden Anzüge

vereinigen alle Vorteile, die Sie beim Einkauf beachten müssen
gut im Sitz, elegant im Aussehen und trotzdem billig im Preis!

HERREN-KLEIDUNG

Moderne Frühjahrs-Anzüge
19.- 26.- 33.- 45.- 55.- 68.- 75.-
Ersatz für Mass
85.- 92.- 98.- 105.- 110.- 115.- 125.-

Solide blaue Anzüge
45.- 58.- 72.- 78.- 85.- 93.- 110.-

Praktische Sport-Anzüge
35.- 48.- 55.- 68.- 78.- 85.- 98.-

Frühjahrs-Mäntel
45.- 52.- 60.- 68.- 80.- 88.- 95.-

Gummi- und Loden-Mäntel
9.50 16.- 24.- 28.- 32.- 36.- 42.-

Sportshosen - Wind-Jacken
Knickerbocker, Sport-Strümpfe

KNABEN-KLEIDUNG

Original Kieler Anzüge
8.- 12.- 18.- 25.- 30.- 33.- 38.-

Klubsche Sport-Anzüge
7.50 10.- 15.- 19.- 24.- 28.- 33.-

Mäntel; blau und farbig
4.80 7.- 11.- 15.- 18.- 22.- 26.-

Sweater u. Sweater-Anzüge
2.50 3.50 5.- 7.- 9.50 13.- 16.-

Kommunion-Anzüge
Kieler Jacken und Sport-Form
13.50 18.- 22.- 26.- 29.- 32.- 36.-

Knie-Kosen, Leib-Kosen
Breeches-Kosen — Tullover
Windjacken — Tiroler-Kleidung

Friedrichstr. 24 - Fernruf 5260

Schmumacher & Körfer

Bochum // Friedrichstr. 24.

Dieser fescche Anzug

nur
72.-
MK.



Vereinigte Stadttheater Bochum - Duisburg
Mittwoch, 13. April
8 bis 10.30.
Boisbühne,
Serie 1:
Biktorin.
Ein burleskes
Spiel in 3 Akten
von M. Maun-
ham.
Donnerst., 14. April
7 bis gegen 11.
Zum ersten Male
in neuer Einfüh-
rung und Ein-
richtung
B. 27:
Margarete.
(Saut).
Große Oper mit
Ballet in 5 Ak-
ten von Ch.
Gounod.
OPERETTEN
U. P. ROTTSTR.
DIR. H. SCHNEIDER
Schwarz-
wald-
mädel
Täglich 8 Uhr
Westfälische
Koi
Syphon zu jeder
Tageszeit v. 5 Lit. an
Pl. sener Urquell
Münchener
Hell u. Dunkel
Bochumer Bier
Fernruf 211.
Sonabend (Frei-
Kegelbahn (Frei-
Die
Sunder
von
Babylon
Thea-
TONA
Tivoly
Variété,
Mollkmarkt.
Tägl. die 8 Brillanten
Täglich 2 urkon-
Porsen.
Ein Programm
das jeder sehen
muß
Eintritt frei
Erholungsbedür-
f. ind. frd. Aufnah-
m. auf. Berufen
wahrnehmen u.
Gand Schüttel
Mit-Wildung
Gute Gelegen-
heit, auf der
Wirt. euffent
Festgaststube
Bad Wildung
Woll. Weinonsi
5 bis 5.50 W
Platz. m. Woll
tarce 2-2.50
Wirt. erlöbte
Wirt. Schüttel.
Mit-Wildung
in Waldeck
Kegelba
von Geschäften
u. Benutzen gel-
Wirt. unt. 2.50
an die Gels. d.
Verein
Preis
für
Sänger,
Turner
Fußball
etc. in groß. Aus-
zu billigsten Pre-
im
Deutsche
Bazar
3 Kortumstr.
Rehe
Bad
Th. Medel
Königsallee
Waffeln u. R.
Einkaufen u.
Kerzen u.
Schwefeln
Geoffin. v. 8-8
Vergangen
Damen-Garden
Größe 44, bin
verkauft.
Kreuzstr. 18.

Turnen und Sport.

Die Fußballmeisterschaft der 1. Gauklasse.

„Mafensport“-Bochum schlägt R. f. B. Werne 3:2.
Am den Gauweihertitel lieferten sich die Gegner einen bis zum Schlusspfiff erbittert durchgeführten Kampf, den „Mafensport“ für sich entscheiden konnte und somit seinem vorjährigen Aufstieg zur 1. Gauklasse den Aufstieg zur 2. Bezirksklasse folgen lassen kann. Der Spielverlauf: Beide Mannschaften sind nervös und spielen zunächst aufgeregt; doch schon nach einigen Minuten kommt Schien in das Spiel, und die Verteidigungen bekommen reichlich Arbeit, deren sie sich sicher entledigen. Gelegentlich eines Vorstoßes der linken Seite Werne wird der rechte Verteidiger des „Mafensport“ in der zehnten Minute verletzt, so daß er nur noch als Statist mitwirken kann. Trotzdem spielt „Mafensport“ jetzt zeitweilig überlegen und kommt in der 20. Minute zum ersten und bereits in der 25. zum zweiten Erfolg. In der zweiten Hälfte läßt sich der Torwart der Gäste kurz nach Beginn zu einer Unfairness hinreißen; der verhängte Strafstoß wird glatt verwandelt. — Im Gefühl des sicheren Sieges lassen die „Mafensportler“ nach, und Werne kann drängen. In der 80. Minute kommt Werne endlich zum längst verdienten Tor. Jetzt werden die Hammer hange Minuten, doch alle Angriffe werden von der verteidigten Abwehr abgewehrt, woran der linke Verteidiger in hohem Maße beteiligt ist. Und gerade dieser Spieler hat das besten Fall in der letzten Minute ins eigene Tor zu kippen. Zum Ausgleich langt es jedoch nicht mehr, da mit dem Wiederanstieg der Schlußpfiff ertönt. — Wenn zum Sieg „Mafensport“ auch ein wenig Fortuna mithilft, so ist er doch auf Grund der Gesamtleistung und dadurch, daß die Hammer fast das ganze Spiel mit zehn Mann durchführen mußten, verdient. — Der Schiedsrichter war dem Spiel der gebührende Vorrat.

Die Tabelle der 1. Gauklasse Bochum.

Verein	Spieler	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
„Mafensport“-Boch.	18	13	1	4	64:27	27:9
R. f. B. Werne	18	11	3	4	44:23	25:11
„Weiß. 09“ Weim.	17	10	3	5	45:35	22:12
Sp. u. Sp. Boch.	16	8	4	5	52:33	20:12
Sportfl. Altenboch.	17	8	2	7	38:32	18:18
Sp. u. Sp. Sproßhövel	17	6	5	6	38:41	17:17
Sp. u. Sp. Werthe	11	5	4	6	23:33	14:16
R. f. B. Bochum	17	5	2	10	34:55	12:22
Pommern 05	17	3	8	11	30:29	9:25
Sp. u. Sp. Dahlh.	1916	15	1	3	11:19	48:5:25

Auscheidungen zum Gordon-Bennett-Wettfliegen

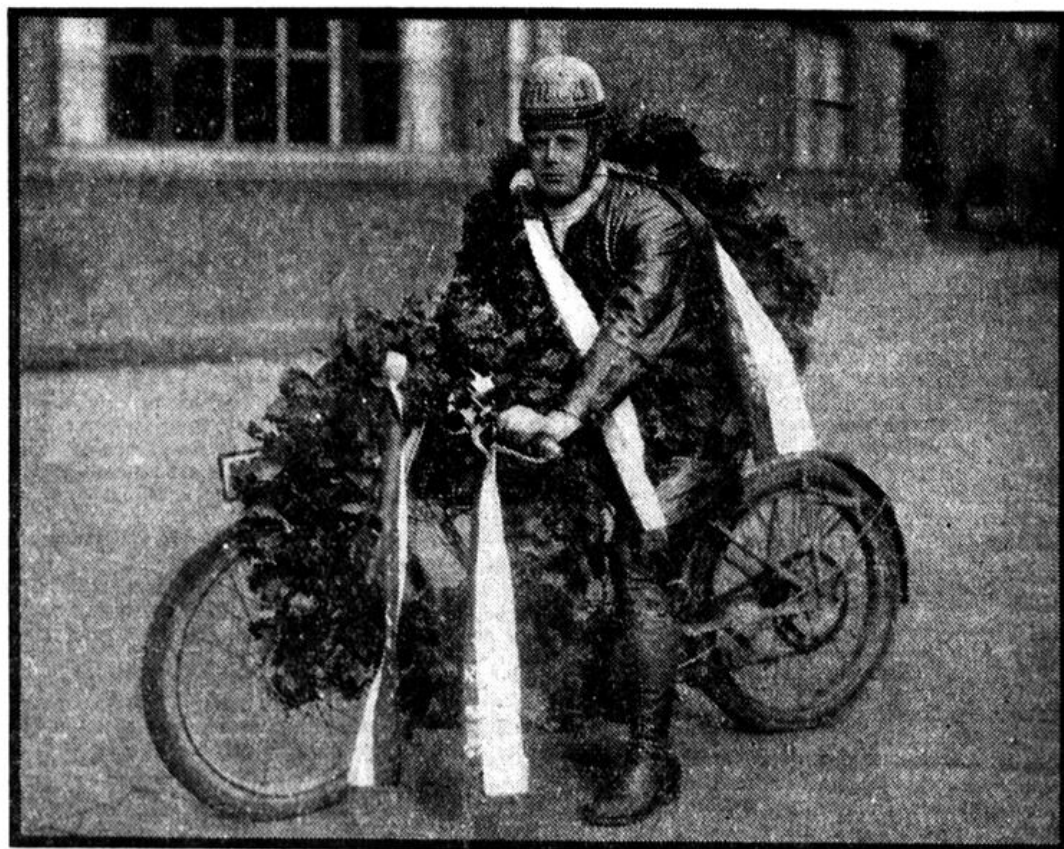
Nach Bewerber am Start.
Das Gordon-Bennett-Wettfliegen der Freiballone steht nach der beim römischen Monarch erfolgten Wiederaufnahme Deutschlands in den internationalen Luftfahrerverband in diesem Jahre erstmalig wieder der deutsche Ballonfahrer in Wettbewerb. Aus den einzelnen Freiballonpiloten treibenden deutschen Vereinen und vom Freiballon-Ausschuß des Deutschen Luftfahrerverbandes entsprechend den gemachten Vorschlägen acht Führer ausgewählt worden, die am 17. April von Gelsenkirchen aus eine Auscheidungsfahrt zu absolvieren haben. Die drei Führer, die die weiteste Strecke zurückgelegt haben, werden sodann mit der Interessensvertretung Deutschlands beim Gordon-Bennett-Wettfliegen beauftragt werden. Das Rennen wird am 5. Juni in Detroit gestartet. Die deutschen Führer und deren Ballons, die am 17. April in Gelsenkirchen vom Start gehen, sind folgende: „Pacton“, „Münster (Vallou)“, „Münster IV“, „Leimig“, „Eien“, „Münster V“, „Trotte“, „Münster“, „Münster VI“, „Eimach“, „Münster“, „Münster VII“, „Betrach“, „Chemnitz“, „Hachstetter“, „Kallen“, „Barmen“, „Eisenfeld“, „Dr. Gabel“, „Berlin“, „Lübeck“, „Dr. Berliner“, „Berlin“, „Leipzig“, „Meine“. In diesem Zusammenhang sei bemerkt, daß Deutschland bisher zweimal erfolgreich aus dem Gordon-Bennett-Wettfliegen hervorgegangen ist, und zwar 1907 durch Ingenieur Grösch (1048 Kilometer) und 1911 durch G. Gerde (758 Kilometer).

Pferdesport

Rennen zu Berlin-Strasberg.
Dienstag, 12. April.

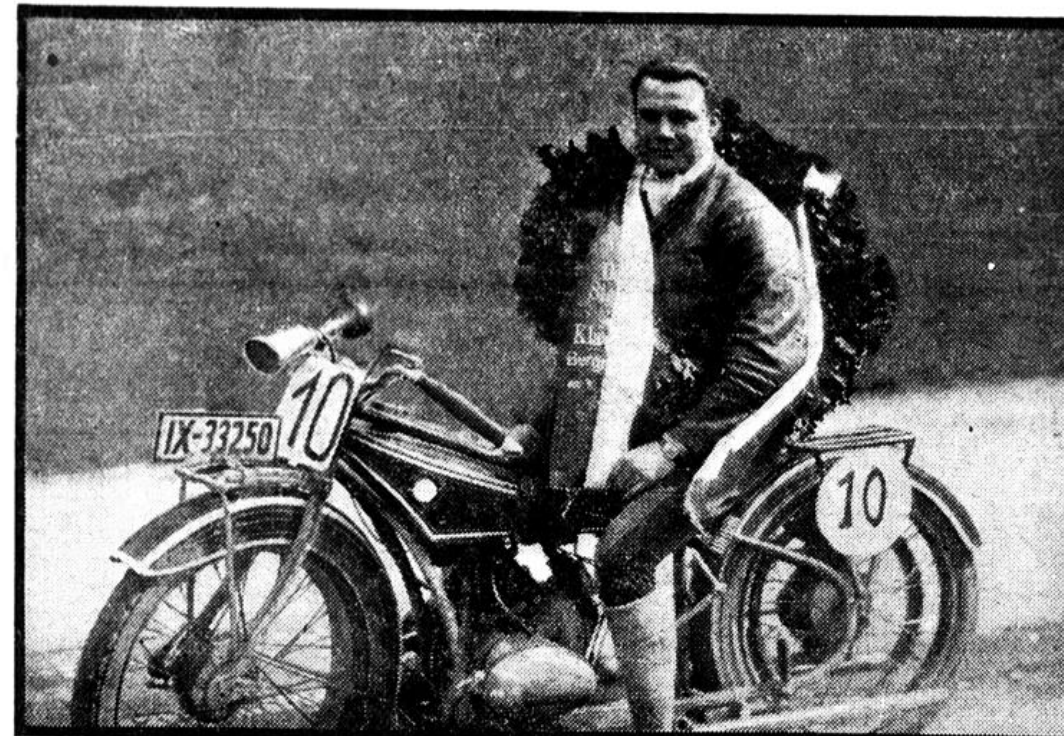
1. Rennen. 1. Scharrs Dufellor (Proba), 2. Gabus, 3. Spiritist. 7 Pferde liefen; Toto: 26. Platz 12, 12, 16.
2. Rennen. 1. Fürstbergers Mainberg (Jensisch), 2. Leander, 3. Traunegg. 12 Pferde liefen; Toto: 24. Platz 10, 12, 12.
3. Rennen. 1. Mettes Baltazar (Moris), 2. Lauf, 3. Morgenbrach. 7 Pferde liefen; Toto: 28. Platz 10, 12, 10.
4. Rennen. 1. b. Eichenfels fliegender Fuchs (Albers), 2. Tranjuse, 3. Konradin. 10 Pferde liefen; Toto: 32. Platz 13, 20, 20.
5. Rennen. 1. Rorales Totila (München), 2. Made, 3. Ma Berthe. 5 Pferde liefen; Toto: 63. Platz 22, 13.
6. Rennen. 1. de Nulls Brown's Franzia (Wach), 2. Lizens, 3. Thema. 7 Pferde liefen; Toto: 16. Platz 10, 17, 19.
7. Rennen. 1. Lembs Dau (Muri), 2. Dame, 3. Treuherr, 9 Pferde liefen; Toto: 50. Platz 27, 24, 45.

Erfolgreiche Bochumer Motorsportler.



Huber; Schäfer (R. M. G. 23, Bochum).

Das am Sonntag auf der Kruppstraße ausgetragene Elberfelder Vergnügen brachte, wie wir schon in der Montagsausgabe berichteten, dem Bochumer Motorsport große Erfolge. Besonders waren es unsere beiden bekanntesten heimischen Fahrer S. Schäfer und H. Hude, die sich erneut in den Vordergrund rühten. Den größten Erfolg feierte der ehemalige Deutschlandfahrer Huber; Schäfer (Bochumer Motorsportclub 1923), der mit 2:01,2 Minuten die schnellste Zeit aller



Heinz Hude (Motorsportclub Bochum).

Motorsportler erzielte. Er schlug in der 350 ccm-Klasse auf R. M. G. durch ebenso taktisch überlegenes Fahren wie draufgängerischen Schneid so alle Strategen wie Erlenbruch, Siebler (Sieger des Eifelrennens), Rabold und Jindorf (Köln), denen durchweg leistungsfähigere Maschinen zur Verfügung standen. Das Rennen bewies, daß der Heiß mit großem Herz fahrende Bochumer mit der Aufgabe wähl, die eine schwierige und funkenreiche Fahrt an ihn stellt. Die Zeit von 2:01,2 bleibt übrigens nur zwei Sechstel Sekunden hinter der absolut besten Zeit des bekannten Rennfahrers Brackelsberg (Milsde) zurück, die dieser in der Sport-

Die Bochumer Radrennen am Ostermontag

Der deutsche Meister und „Grand Prix“-Sieger Engel am Start.

Den beiden Ausländern Teddy Wynn (England) und Albert De Wunne (Belgien) tritt der Deutsche Meister Mathias Engel in den Größungsrennen entgegen. Der erstmalige Start des schnellen Mölner auf der Bochumer Bahn wird zweifellos das größte Interesse erwecken. Engel, der im Vorjahre bei der Deutschen Meisterschaft und im „Grand Prix“ zu Paris jedesmal Stamella schlug, war im Vorjahre unter schnellster Herrenfahrer. Mit seinem großen Erfolg im „Grand Prix“ am 4. Juli auf der Pariser Municipalbahn feierte der deutsche Radsport einen großen Triumph. Dem siegreichen Engel wurde vom Präsidenten Doumergue die Schärpe der Stadt Paris sowie ein Begrüßungsstrahl schäumenden Champagners überreicht. Darüber hinaus empfing Präsident Doumergue auch den in Paris anwesenden Vertreter des deutschen Radsports, Direktor Siebens (Köln), und brachte ihm die Glückwünsche zum deutschen Siege zum Ausdruck. Man nennt den „Grand Prix“ die la Vieille de Paris, das Räderrennen der Welt. Wir sagen nicht zu viel, wenn wir behaupten, der Start des „Grand Prix“-Siegers ist das Ereignis der Räderrennen in Bochum.

Deutsche Turnerschaft.

Der Evangelische Gesellenverein Bochum mußte am Sonntag mit seiner Schlagballmannschaft nach Wanne, um als Reuling der Kreisliga gegen den Tbb. Werne-Wade zu spielen. Die Mannschaft des E. G. V. konnte mit 67:31 gewinnen und somit beide Punkte nach Bochum bringen. Die zweite Schlagballmeisterschaft spielte gegen die erste Mannschaft des Evangelischen Gesellenvereins Wanne und siegte mit 6:2 Toren.

Sandball: T. S. Nöblinghausen — Tvg. „Eintracht“-Bochum 3:1 (3:1). Den spielfreien Sonntag hatte die Kreismannschaft der Tvg. „Eintracht“ zu einem Gesellschaftsspiel gegen den Spitzenführer der Gauklasse, den T. S. Nöblinghausen, wahrgenommen. Tvg. mußte auf verschiedene Spieler der ersten Mannschaft verzichten.

Leichtathletik

Freier Deutscher Turnerbund. Frühjahrsgelebelelauf in Gelsenkirchen-Scheller. Vom besten Wetter begünstigt, fand am Sonntag unter zahlreicher Beteiligung der diesjährige Gelebelelauf des Kreises I statt. Nachfolgend die Ergebnisse: 1. Tatenberg (Turnklub Scheller) 17 Min. 40 Sek., 2. Nais („Germania“-Wanne), 40 Meter zurück, 3. Wösta, 4. Döling, 5. Witting. 6. Hunkel, 7. Trümpf (städtlich Turnerbund, „Gut Heil“-Bochum), 1. Mannschaftslieg, „Gut Heil“-Bochum. Jugend, 2500 Meter (46 Teilnehmer): 1. Schiller (Turnklub Scheller), 7 Min. 46 Sek., 2. Gers (Turnerbund Södingen), 3. Semmers (A. M. Scheller), 4. Hunkel, 5. „Gut Heil“-Bochum, 1. Mannschaftslieg, Turnfl. Scheller. Alte Herren, 2500 Meter (35 Teilnehmer): 1. Bettel (Turnfl. Scheller), 2. Bentall („Germania“-Wanne), 3. Anlauf (Turnerb. Södingen), 4. Meißowall („Einigkeit“-Wismar), 1. Mannschaftslieg, Turnfl. Scheller. Staffette, 4 mal 100 Meter: 1. Turnfl. Scheller, 2. „Gut Heil“-Bochum, 3. „Germania“-Wanne, 4. Turnerbund Södingen. — Anschließend wurde ein Werbespiel in Sandball, Turnfl. Scheller gegen „Germania“-Wanne, ausgetragen, in dem Scheller 1:2 unterlag.

Flugsport.

Neue Flugweltrekorde. Nachdem in den letzten zwei Wochen Junters-Flugzeuge elf internationale Rekorde erzielt haben, gelang es am Sonntag dem Flugzeugführer Hermann Röder, mit einem Großflugzeug der Type G 24 mit drei Juntersmotoren, Type 2, auf der Strecke Dehan-Weizig, neue Geschwindigkeitshöchstleistungen aufzuweisen. Mit 1000 Kilogramm Rubel wurden auf einer 500 Kilometer Strecke gegenüber bisher 166 Stundenkilometern 175 Stundenkilometer Geschwindigkeit erzielt. Mit 2000 Kilogramm Rubel wurden auf einer 100 Kilometer Strecke gegenüber bisher 174 Stundenkilometern 179 Stundenkilometer Geschwindigkeit erzielt.

Dieses Fabrikzeichen

bietet die Gewähr für ein Waschmittel ohne schädliche Substanzen, das die Wäsche durchaus schont und schneeweiß macht.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ZUM OSTERFEST NEUE SALAMANDER!



Unsere Frühjahrsmodelle sind bei bester Qualität und Passform vorbildlich für die Mode.



SALAMANDER

Bochum, Bongardstr. 14. — Durchgehend geöffnet.